

Einsatz der Sanitätskompanie 6

Vier Prozent der rund 8'500 Rekruten (Rekr), die am Montag 18.01.2021 in die Rekrutenschule (RS) eingerückt sind, wurden positiv auf das Coronavirus getestet und mussten für zehn Tage in Isolation. Um die RS zu entlasten, hat die Armee mehrere Isolationsstationen eingerichtet.

Die Sanitätskompanie 6 (San Kp 6) wurde zur personellen Unterstützung der Isolationsstationen Schwarzsee, Sumiswald und Melchtal angeboten.

Die Kp leistet ihren Dienst in zwei Ablösungen. Für die erste Ablösung ist das Kader am 11. Januar 2021 eingerückt und wurde in den ersten beiden Tagen (Kadervorkurs) am Standort Bern auf den Einsatz vorbereitet. Die einsatzbezogene Ausbildung wurde durch Spezialisten des Armeestabes Sanität sichergestellt.

Am 13.01.2021 sind rund 40 Soldaten (Sdt) eingerückt und wurden ab dem 14.01.2021 am Einsatzstandort durch die Kader ausgebildet und auf den Einsatz in den Isolationsstationen vorbereitet.

Die Stationen werden durch einen Kommandanten (Kdt Isolationsstation) geführt und medizinisch durch medizinisches Personal der Sanität geleitet. Personell werden die Stationen durch Durchdiener der Infanterie (DD Inf) betrieben, DD der Sanitätsschule und die San Kp 6 unterstützen den Einsatz.

Die Station ist mit einer Schutzschleuse abgetrennt und darf nur im Schutzanzug betreten werden. Die Angehörigen der Armee (AdA) haben die Aufgabe, die Schleuse zu betreiben und die Betreuung der Patienten (Pat) in der Station sicherzustellen.

Dazu gehört die Abgabe der Verpflegung, der Innere Dienst, Desinfektion der Infrastruktur und die Beschäftigung (Freizeitgestaltung) der Pat. Die Hygienevorschriften (wie zum Beispiel: periodisches Lüften der Zimmer) müssen vermittelt und durchgesetzt werden.

Die San Sdt unterstützen die tägliche Arztvisite, ermitteln zusätzlich 2-mal pro Tag die Vitalwerte der Pat und führen die Patientendokumente.

Für die Beschäftigung stehen den Pat Internetanschlüsse, Fernseher, Spiele und diverse Spielkonsolen zur Verfügung.

Ab Dienstag, 19.01.2021 sind alsdann positiv getestete Rekr für zehn Tage in die Stationen überführt worden und wurden durch die Kader eingewiesen und über die Organisation und die Abläufe informiert. Zehn Tage sind eine lange Zeit – die Pat dürfen die Station nicht verlas-



San Sdt im Schutzanzug

sen, tragen ausser bei den Mahlzeiten und beim Schlafen dauernd die Schutzmaske und befinden sich in einer neuen, eingegrenzten Umgebung mit unbekanntem Kameraden.

Ende Januar konnten die Pat zu den RS zurückkehren und die AdA der San Kp 6 sind an den Standort Bern zurückgekehrt. Nach der WEME (Wiederinstandsetzung der materiellen Einsatzbereitschaft in Einsätzen) wurden das erste Detachment (Det) am Mo, 01.02.2021 aus dem Dienst entlassen.

Im Verlauf der Kalenderwoche 5 rückt die zweite Hälfte der San Kp 6 ein und unterstützt die Isolationsstationen personell bei der Betreuung der Pat aus den RS, welche nach dem «Distance Learning» am 08.02.2021 einrücken. Der Kp Kdt, seine Stellvertreter, der Einheitsfeldweibel und der Einheitsfourier der San Kp 6 leisten ihren Dienst tageweise. Sie führen jeweils das Einrücken, den Kadervorkurs und die Überführung der AdA zu den Standorten. Nach dem Einsatz die Rückführung, die WEME und die Entlassung der AdA. Der Kp Kdt besucht

die AdA während dem Einsatz und pflegt den Kontakt zu den Kdt der Isolationsstationen und den Spezialisten der Sanität.

Oblt Eric von Gunten, Kdt San Kp 6, beurteilt die Motivation seiner AdA als sehr gut. Einige seiner AdA haben diesen Einsatz zu Gunsten der Isolationsstation als «ihren besten Einsatz» beurteilt. Oblt von Gunten: «Die Zusammenarbeit mit den Kdt der Isolationsstationen und den Mitarbeitern des Armeestabes Sanität funktioniert sehr gut. Die Stationen sind professionell organisiert und eingerichtet. Der Einsatz ist für die AdA sehr anspruchsvoll. Sie arbeiten im Schutzanzug und tragen diesen zum Teil ununterbrochen während sechs Stunden (Schleusendienst). Zudem haben die AdA während der gesamten Dienstleistung kein Urlaub und kein Ausgang. Meine AdA des ersten Det haben sehr gute Arbeit geleistet.»

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Foto: San Kp 6